

WAS LANGE WÄHRT, WIRD ENDLICH GUT?!

# Einsatz der Bodycam in Wohnungen

Der lange Weg – ein Kommentar

**Sven Neumann**

Wir blicken sechs Jahre zurück. Bereits im Juni 2018 wurde in der Landespolizei die Erprobung der Bodycam in einem Pilotprojekt getestet. Damals waren sich alle einig, dass die Kamera ein gutes Mittel ist, um unsere Kolleginnen und Kollegen noch besser vor Angriffen zu schützen. Nach dieser erfolgreichen Erprobung mussten dann aber zunächst die rechtlichen Rahmenbedingungen im Landesverwaltungsgesetz geschaffen werden, um die Kameras in der gesamten Landespolizei einsetzen zu können.

Nach drei Jahren Arbeit war es dann 2021 der damaligen Jamaika-Landesregierung gelungen, eine umfangreiche Novellierung des LVwG vorzunehmen. Neben dem „Finalen Rettungsschuss“, der Neufassung der Überwachung der Telekommunikation, dem Einsatz verdeckter Ermittler, der besseren Möglichkeit zur Sicherstellung von Sachen zur Eigensicherung wurde auch die Möglichkeit des Einsatzes der Bodycam in das Gesetz aufgenommen.

Schon damals haben wir als GdP allerdings kritisiert, dass der Einsatz in Wohnungen vom Gesetzgeber explizit ausgeschlossen wurde. Der Blick in andere Bundesländer hätte schon zu diesem Zeitpunkt geholfen. Dort waren entsprechende Regelungen bereits in den entsprechenden Gesetzen verankert. Diese halten auch bis heute gerichtlichen Überprüfungen stand. Einen ersten Schritt in die richtige Richtung machte die heutige Regierung nach der Landtagswahl 2022. Sie schrieb im Koalitionsvertrag fest, dass der Einsatz von Bodycams zukünftig auch in Wohnungen ermöglicht werden soll.

Knappe zwei Jahre später ist es nun so weit. Der Landtag hat endlich beschlossen,

dass die Bodycam nun auch zur Gefahrenabwehr in Wohnungen genutzt werden darf. Damit wird sich die Sicherheit für unsere Kolleginnen und Kollegen noch mal deutlich erhöhen. Nach Informationen der GdP sind erste Geräte schon vor langer Zeit beschafft worden. Das „Ausrollen“ in die Fläche sollte deshalb nun zügig vonstattengehen.

Daneben muss natürlich auch die Handhabung für dieses so wichtige Einsatzmittel sicher erlernt werden. Dementsprechend muss es eine Befassung im Einsatztraining geben, damit die Benutzung auch in Stresssituationen, neben der Nutzung aller anderen zur Verfügung stehenden Einsatzmittel, sicher abgerufen werden kann.



Foto: Swantje Stieh

den kann. Letztendlich zeigt sich mal wieder, dass es oftmals einen langen Atem braucht, bis die Dinge zur positiven Weiterentwicklung der Landespolizei umgesetzt werden. ■

## Landesfachausschuss Kriminalpolizei

### Eure Themen = unsere Themen!

Schon gewusst? Innerhalb des Landesfachausschusses Kriminalpolizei widmet sich die GdP expliziten Frage- und Problemstellungen aus dem kriminalpolizeilichen Alltag. Wir bewegen aktuell Themen von speech to text über das Einsatzbekleidungsangebot für K bis hin zu den Belastungen im Arbeitsbereich Kinderpornografie.

### Wo drückt euer Schuh und was können wir für euch bewegen?

Lasst es uns wissen unter: [kripo-sh@gdp.de](mailto:kripo-sh@gdp.de).

### Wir machen uns für euch stark!



Vorsitzender  
Benedict Ispas



Stellv. Vorsitzender  
Jan Schmidt

Foto: Swantje Stieh





AUS DER FRAUENGRUPPE – NACHGEFRAGT:

# Versorgungslücke

Am 15. Mai 2024 erhielten alle Fraktionen im Landtag sowie die Innenministerin in etwa gleichlautendes Schreiben der GdP-Frauengruppe zum Thema „Versorgungslücke“. Dazu hatte die Frauengruppe im November 2023 eine hochinformativ Veranstaltung (die DP berichtete) durchgeführt. SPD und SSW hatten seinerzeit keine Vertreter entsenden können. In dem Schreiben wurde abgefragt, was die einzelnen Fraktionen seit der Veranstaltung, in der alle Beteiligten die Sorgen um die bestehenden Ungerechtigkeiten geteilt hatten, unternommen haben.

## Folgende Antworten sind bislang bei uns eingegangen:

### Bernd Buchholz, FDP:

Wir werden das Thema Versorgungslücke bei unserem allgemeinen Treffen mit der Gewerkschaft der Polizei nächste Woche aufgreifen und dort weitergehend besprechen. Gleichzeitig entwerfen wir eine Kleine Anfrage an die Landesregierung, um deren diesbezügliche Planungen, aber vor allem Bewertung abzufragen. Ich würde mich freuen, wenn wir diesbezüglich sowie selbstverständlich weiterer Themen im engen Austausch bleiben.

### Lars Harms, SSW:

Die Sorge um die beschriebenen Ungerechtigkeiten teile ich in der Tat. Zur Beseitigung dieses Missstandes verweise ich daher gern auf eine im September 2023 im Bundesratsplenum vorgestellte Bundesratsinitiative der Freien und Hansestadt Hamburg, die für ebendiese Versorgungslücke eine Lösung formuliert und derzeit in den entsprechenden Fachausschüssen zur Beratung vorliegt. Der Hinweis auf die Drucksache 402/23 liegt meinem Schreiben bei, Aus der Opposition heraus unterstützt der SSW diese Bundesratsinitiative und wir hoffen auf einen zeitnahen Abschluss der Beratungen und eine anschließend zügige Umsetzung dieses Lösungsvorschlages – auch in Schleswig-Holstein.

### Birte Glißmann, CDU:

Die Thematik wird bei uns in der Fraktion in der Zuständigkeit für Besoldungsfragen und damit im Finanzbereich behandelt. An den zuständigen Kollegen habe ich die Problematik weitergeleitet und ihm meinen Eindruck des guten Austausches bei Ihrer Veranstaltung weitergegeben. Dem folgte eine Abfrage beim Finanzministerium zu einer fachlichen Einschätzung. Die Abfrage haben wir nun wiederholt, um den Sachstand der Bundesratsinitiative zu erfragen. Sobald eine Antwort aus

dem Finanzministerium vorliegt, würde ich noch einmal auf Sie zurückkommen.

### Am 7. Juni ergänzte Frau Glißmann:

Auch ich habe eine Rückmeldung aus dem Finanzministerium erhalten, wonach der Antrag aus Hamburg u.a. mit den Stimmen aus Schleswig-Holstein im Finanz- und Innenausschuss beschlossen wurde. Dementsprechend bleiben wir bei unserer Positionierung. Allerdings wurde der Antrag im Ausschuss für Soziales und Arbeit vertagt. Daraufhin habe ich bei unserer Bundesratskoordinierung in Berlin angefragt und nach den Gründen für die Vertagung und den weiteren Verfahrensgang gefragt. Von dort ist eine Antwort noch ausstehend. Je nach Rückmeldung halte ich mit meinen finanzpolitischen Kollegen Rücksprache, um das weitere Vorgehen in der Sache zu besprechen.

### Am 11.06.24 fügte Frau Glißmann hinzu:

„Ich habe nunmehr eine Rückmeldung von unserer Bundesratskoordinierung erhalten: In der Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Integration und Sozialpolitik hat die Bundesregierung erhebliche Bedenken gegenüber dem Gesetzentwurf geäußert. Die Zahl der zu erwartenden Betroffenen sei etwas vage und schwer zu beziffern. Zudem sei es rentenrechtlich nicht möglich, wenn man eine Altersrente in Anspruch nehme, von einer Altersrente in eine andere zu wechseln. Dazu müsse gegebenenfalls das Rentenrecht geändert werden. Dies sehe der Gesetzentwurf jedoch nicht vor. In der Form, wie Hamburg es vorgeschlagen habe, sei der Vorschlag daher nicht umsetzbar. Ich werde nun erneut Rücksprache mit meinem finanzpolitischen Kollegen halten, wie wir mit der Einschätzung der Bundesregierung umgehen und wie wir diese fachlich bewerten.“

### Oliver Brandt, Bündnis 90/Die Grünen:

Ich habe volles Verständnis für die Situation der Betroffenen und den Bedarf nach einer Lösung dieses lange bekannten Problems. Ich habe seit dem Treffen mit der GdP-Frauengruppe am 29. November 2023 weitere Recherchen angestellt, um herauszufinden, woran es hakt. Ich habe mich dazu mit dem Finanzministerium Schleswig-Holstein sowie weiteren Abgeordneten auf Bundes- und Länderebene ausgetauscht. Leider gestaltet sich eine Lösung komplizierter, als ich zunächst angenommen hatte. Nach erster Einschätzung des Finanzministeriums Schleswig-Holstein ist eine Lösung dieser Fragestellung im Rentenversicherungsrecht erforderlich, da dieses das Renteneintrittsalter regelt und die besonderen Altersgrenzen, die unser Lan-

desbeamtenrecht u. a. für Polizeivollzugsbeamte\*innen vorsieht, nicht kennt. Hamburg hat bekanntlich eine Gesetzesinitiative in den Bundesrat eingebracht, die vorsieht, dass bei vorzeitigem Eintritt in den Ruhestand wegen besonderer Altersgrenze der Ausgleichsanspruch in der gesetzlichen Rentenversicherung gleichzeitig ausgezahlt wird. Die Rentenversicherung hätte dann einen Erstattungsanspruch gegen das Land als Versorgungsträger der ausgleichspflichtigen Person. Dieser Vorschlag wurde auf unbestimmte Zeit vertagt. Nach meinen Informationen gibt es auf Bundesebene Bedenken im Hinblick auf die Umsetzbarkeit im bestehenden Rentenversicherungsrecht. Dabei wurde der Hinweis gegeben, dass die Länder durch Schaffung einer landesrechtlichen Regelung eine interne Teilung der Versorgungsanswartschaften einführen und auf diese Weise zumindest in einigen Fällen die ‚vorübergehende Versorgungsausgleichslücke‘ schließen könnten. Während ich im Hinblick auf eine rentenversicherungsrechtliche Lösung bei mir als Landtagsabgeordneter keine Handlungsmöglichkeit sehe, werde ich mit dem Finanzministerium den Vorschlag der internen Teilung im Landesbeamtenrecht noch einmal erörtern.

### Dr. Sabine Sütterlin-Waack, Innenministerin:

Im August 2023 hatte die Freie und Hansestadt Hamburg einen Gesetzesantrag an den Bundesrat gerichtet. Entwurf eines ... Gesetzes zur Änderung des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VI) (insbesondere Einführung des neuen § 241a). Mit der Einführung des § 241a würde eine Versorgungslücke im Zusammenhang mit dem Versorgungsausgleich bei den besonderen Altersgrenzen im Versorgungsrecht geschlossen. Der Gesetzesentwurf wurde im Oktober 2023 in den Bundesratsausschüssen beraten. Die Ausschüsse Innen und Finanzen haben die Einbringung empfohlen. Der Ausschuss für Arbeit, Integration und Sozialpolitik und der Ausschuss für Familie und Senioren haben beschlossen, die Beratung der Vorlage bis zum Wiederaufwurf zu vertagen. Damit die Befassung im Gesetzgebungsverfahren fortgeführt werden kann, müsste die Freie und Hansestadt Hamburg die Wiederaufnahme in Gang setzen. Deshalb habe ich im April 2024 Kontakt zum Innensenator der Freien und Hansestadt Hamburg aufgenommen und ihn um die Wiederaufnahme zur Befassung gebeten.

**Die Antwort der SPD steht noch aus. Wir berichten ggf. nach.**





Fotos: Erik Luckwaldt

AUS DER RG STEINBURG/DITHMARSCHEN

## Saisonstart auf zwei Rädern

Erik Luckwaldt

Auch in diesem Jahr veranstaltete die Regionalgruppe Steinburg/Dithmarschen zum Saisonstart wieder eine Motorradtour. Der Ausflug hat bei uns bereits seit etlichen Jahren seinen festen Platz. Neben den „alten Hasen“, die schon an mehreren Touren teilgenommen haben, kommen auch immer wieder Bikerinnen und Biker dazu, die sich zum ersten Mal mit der GdP auf die Piste wagen. Alle sind bei uns herzlich willkommen und jede und jeder kann mitfahren. Bei moderater Geschwindigkeit wird niemand gehetzt und kann nebenbei un-

sere schöne Landschaft im echten Norden genießen. Am 17.05.24 starteten die zwölf Motorradfahrerinnen und -fahrer bei absolutem Kaiserwetter ihre Tour in Heide und genossen den Fahrtwind und die kurvenreiche Strecke. Das Ziel war in diesem Jahr ein bei Motorradfahrerinnen und -fahrern beliebter Imbiss am kleinen Plöner See. Hier wurde zu einem „Schimanski-Teller“ in einer gemütlichen Klörrunde geplaudert.

Und es gab auch noch etwas zu feiern: Unter den Teilnehmenden befand sich ein „Geburstagskind“. Daniela Hansen ließ es sich nicht nehmen und verbrachte ihren Ehrentag auf der Motorradtour. ■



AUS DER JUNGEN GRUPPE

## Einsatzverpflegung auf Bundesliganiveau

Die Junge Gruppe verteilte eine „Aufstiegswurst“ an die Kolleginnen und Kollegen im Fußballeinsatz.

Momme Henningsen

Stundenlang warten und in der Körper-Schutz-Ausstattung schwitzen – das dürfte gerade den Kolleginnen und Kollegen bei Einsätzen rund um den Fußball bekannt vorkommen. Der Blick in den Verpflegungsbeutel hilft in diesen Fällen dann oftmals auch nicht so richtig weiter. Daher nahm die Junge Gruppe die Einsatzverpflegung beim

Fußballspiel Kiel gegen Düsseldorf einfach mal selbst in die Hand – zumindest die, die nicht selbst für den Einsatz einberufen wurden. Und das waren Sonja, Beccy und ich.

Sonja erwies sich als Profi in Sachen Lebensmittel-Warmhalten. Sowohl die fleischhaltigen als auch vegetarischen Würstchen überstanden die vier Kilometer lange Bollerwagen-tour zum Holstein-Stadion und die anschließende Verteilung an die Kolleginnen und Kollegen ohne größeren Wärmeverlust.

Mit an Bord hatten wir außerdem 200 Brötchen, jede Menge Ketchup, Senf und natürlich Süßigkeiten.

Lange gesucht werden mussten die Kolleginnen und Kollegen nicht. Ein kurzer Funkruf genügte und schon trudelten die ersten hungrigen Einsatzkräfte, die sich über eine warme Mahlzeit freuten, an der mobilen Küche ein.

Erfolgreich gestärkt überstanden sie anschließend den Einsatz und die Junge Gruppe ihre Verpflegungstour. Und vielleicht trug ja auch der Aufstieg des ersten schleswig-holsteinischen Fußballklubs in die 1. Bundesliga zu der guten Stimmung bei. ■



Fotos: Junge Gruppe/GdP





Fotos: Sven Neumann

AUS DER REGIONALGRUPPE KIEL-PLÖN

# Sport, Spaß und ein bisschen Regen beim AOK-Businessrun

**Kiel** – Der Wettergott wollte offenbar schon am 29. Mai 2024 eine kleine Einstimmung auf die Kieler Woche geben. Traditionell ist das Wetter bei diesem Seglerfest, das immer in der letzten Juniwoche stattfindet, ja bekanntlich eher schlecht. Leider war das auch am 29. Mai in Kiel so.

Davon ließen sich aber unsere Kolleginnen und Kollegen nicht abschrecken. Die Regionalgruppe Kiel-Plön hatte zuvor zehn Startplätze beim AOK-Businessrun gebucht. Am Ende waren es neun Kolleginnen und Kollegen, die im Ziel freudestrahlend eine Medaille in Empfang nehmen durften.

Eine halbe Stunde vor dem Start wurde von den Läuferinnen und Läufern schon alles abverlangt. Der Himmel öffnete sei-

ne Tore und ein Sturzbach durchnässte sämtliche Kleidungsstücke. Pünktlich zum Start zeigte sich dann glücklicherweise die Sonne. Mit tatkräftiger Unterstützung von Sven Martinsen von der GdP-Geschäftsstelle waren alle Läuferinnen und Läufer zuvor mit GdP-Laufshirts, Getränken und Verpflegung ausgestattet worden, bevor es dann an die Startlinie vor dem Landeshaus ging. Über 4.000 Menschen waren gekommen, um pünktlich um 18 Uhr gemeinsam ihre sportliche Leistungsfähigkeit bei dem von der Gesundheitskasse AOK und Zippels' Läuferwelt organisierten Event unter Beweis zu stellen. Die Laufstrecke führte über 4,5 Kilometer an der Kieler Förde bis zum Schlossgarten entlang. Das Ziel be-

fand sich direkt an der Kiellinie in Höhe der Reventlouwiese.

In der Gesamtwertung konnte sich unsere erste Mannschaft mit Mirko, Wiebke, Sven und Henning mit einer Gesamtzeit von 1:20:11 Stunden auf dem 58. Platz der Teamwertung einreihen.

Unsere zweite Mannschaft mit Leonie, Caroline, Stephanie und Nathalie erreicht mit einer Gesamtzeit von 1:36:08 den 327. Platz. Insgesamt waren über 900 Mannschaften an den Start gegangen.

Trotz des schlechten Wetters hatten alle Läuferinnen und Läufer richtig viel Spaß! Und die Hoffnung bleibt, dass sich das Wetter zur Kieler Woche besser präsentiert, als am 29. Mai 2024. **Sven Neumann**

## 1. GdP-Dart-Turnier

Am 31. Mai 2024 fand das 1. GdP-Dart-Turnier der Regionalgruppe Kiel-Plön im Ricks Club in der Holtenauer Straße in Kiel statt. Insgesamt waren 18 Teilnehmer der Einladung der GdP gefolgt und zeigten in zahlreichen spannenden Spielen ihr Können an den Boards. Bereits in den Vorrundenspielen kam der ein oder andere Teilnehmer ordentlich ins Schwitzen. Da für die Endrunde insgesamt nur 16 Spieler vorgesehen waren, bedeutete die Vorrunde für zwei Teilnehmer leider das vorzeitige Ende des Turniers. Anschließend wurde die Haupt-

runde im doppelten KO-System gespielt. Im Vergleich zum einfachen K.-o.-System scheiden die Teilnehmer hier erst nach der zweiten Niederlage aus dem Turnier aus. In den zahlreichen spannenden Spielen entschieden Jonas und Benjamin die Halbfinals für sich und zogen verdient in die Endrunde ein.

Das Finale wurde im Modus Best of Seven gespielt. Jonas setzte sich dabei beeindruckend mit 4:0 Legs gegen Benjamin durch und krönte seine herausragende Leistung zum verdienten 1. GdP-Dart-Turnier-Champion der RG Kiel-Plön.

Die anschließende Siegerehrung führte natürlich unser Regionalgruppenvorsitzender Sven Neumann durch.

### Platzierungen:

1. Jonas
2. Benjamin
3. Samuel
4. André

Abseits der Spielfläche nutzten die Spieler die Möglichkeit zu netten Gesprächen bei Speis' und Trank.

Aufgrund des positiven Feedbacks aller Beteiligten ist für das Jahr 2025 ein erneutes Dart-Turnier geplant. **Sascha Thiele**



Fotos: Sascha Thiele





Foto: Thomas Gründemann



## HILFS- UND UNTERSTÜTZUNGSFONDS DER POLIZEI

# Zuwendungen für zwei Polizeibeamte

### Thomas Gründemann

**Kiel** – Zwei Polizeibeamte aus der Polizeidirektion Kiel sind Ende Mai vom Vorsitzenden des Hilfs- und Unterstützungsfonds, Andreas Breitner, Minister a. D., mit Zuwendungen für Kur- und Betreuungsmaßnahmen bedacht worden. Die Übergabe erfolgte gemeinsam mit Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack im Rahmen der Mitgliederversammlung des Polizeihilfsfonds im Innenministerium.

Bewusst hatte der Polizeihilfsfonds die Übergabe der Zuwendungen mit seiner Jahreshauptversammlung im Innenministerium verbunden. So konnten sich auch die anwesenden HUPF-Mitglieder persönlich anhören, was die beiden Polizisten von ihrem im Dienst Erlebten zu berichten hatten, bei dem sie zu Schaden gekommen waren.

So war die Verfolgung einer tatverdächtigen Person in Kiel-Gaarden am 9. September 2023 Tobias K. zum Verhängnis geworden. Die Person hatte sich einer polizeilichen Kontrolle entziehen wollen. Nachdem der 28-jährige Polizeihauptmeister die Verfolgung des Flüchtlings aufgenommen hatte, zog er sich bei einem Sturz erhebliche Verletzungen am Außenband des Knies und der Schulter zu, die jeweils Operationen notwendig machten. Insgesamt 134 Kalendertage war K. aufgrund seiner Verletzung dienstunfähig. Der Beamte erhielt für sich und seine Begleitung einen elftägigen Kur- und Betreuungsaufenthalt im bayrischen Bad Aibling.

Emotional wurde es vor allem, als Christoph G. die tragischen Geschehnisse vom 27. März vergangenen Jahres in Preetz in Erinnerung rief, die der erfahrene Polizist nie vergessen wird. Merkwürdig schwer fiel es G., von den damaligen Umständen zu berichten. Der 46-jährige Beamte hatte bei dem dramatischen Einsatz hilflos ansehen müssen, wie eine Frau in einer brennenden Wohnung im ersten Stock eines Mehrfamilienhauses vor seinen Augen verbrannte. Aufgrund der Flammenentwicklung hatte die Frau, die das Feuer gemeldet hatte, ihre Wohnung nicht mehr verlassen können. Sowohl Wohnung als auch Balkon der Frau waren mit Gegenständen derart zuge-

stellt, dass jedweder Rettungsversuch zum Scheitern verurteilt war. Auch ein Sprung aus dem Fenster scheiterte.

Nur eine Drehleiter der Feuerwehr hätte sie noch retten können, die kam jedoch zu spät.

Besonders bitter: Bis zu ihrem Flammentod versuchte der Hauptkommissar, die am offenen Fenster befindliche Frau durch Gespräche zu beruhigen. „Dann aber fing sie vor meinen Augen an zu brennen“, berichtet G. spürbar aufgewühlt.

Der Polizist musste sich aufgrund dieses belastenden Einsatzes in fachärztliche Behandlung begeben. Es sei ihm damals aber wichtig gewesen, dann möglichst schnell wieder im Außendienst zu arbeiten, erzählt G.

Der Beamte, der mit Ehefrau erschienen war, erhielt für sich und seine Familie einen zehntägigen Kur- und Betreuungsaufenthalt im August 2024 in Bischofswiesen in Bayern.

Innenministerin Sütterlin-Waack richtete sich an den Hauptkommissar und brachte die Empfindungen der anwesenden HUPF-Mitglieder zum Ausdruck: „Sie haben meinen allergrößten Respekt. So etwas Schreckliches mit ansehen zu müssen, weil die äußeren Umstände Hilfe verbieten, hinterlässt selbst bei gestandenen Polizistinnen und Polizisten Spuren“, befand die Ministerin. Sie erinnerte sich an den Tag, weil sie selbst kurz nach dem Einsatz vor Ort gewesen war und mit den Einsatzkräften gesprochen hatte. „Das war schon außergewöhnlich“, sagte Sütterlin-Waack. „Wieder einmal zeigt sich, wie wichtig der Hilfsfonds ist, wenn Polizistinnen und Polizisten in Ausübung ihres Dienstes schreckliche Dinge widerfahren, die körperliche wie seelische Verletzungen herbeiführen können“, unterstrich die Ministerin. Es sei eine tolle Idee des HUPF, betroffenen Polizistinnen und Polizisten eine Auszeit mit ihren Familien zu ermöglichen, war Sütterlin-Waack angetan.

Der Hilfs- und Unterstützungsfonds für Polizeibeschäftigte und deren Familien in Not e. V. ist eine gemeinnützige Einrichtung, die es sich seit dem Jahre 2001 zur Aufgabe gemacht hat, im Dienst schwer Verletzten oder gar getöteten Polizeibeamten bzw. deren Angehörigen und Familien in ihrer schwierigen Situation mit einer Zuwendung, die den spe-

ziellen Verhältnissen angemessen ist, unter die Arme zu greifen.

Der Hilfs- und Unterstützungsfonds der Polizei hat seit Bestehen in über 300 Fällen bei Polizeibeamtinnen und -beamten, die bei Einsätzen Opfer von gewalttätigen Angriffen wurden und sich dabei schwere Verletzungen zugezogen hatten, Unterstützung durch Zuwendungen geleistet. Dabei wurden Zuwendungen in Höhe von ca. 280.000 € ausgekehrt.

Der Vorsitzende des Hilfs- und Unterstützungsfonds der Polizei, Andreas Breitner: „Wir sind uns darüber im Klaren, dass diese Unterstützung weder eine Verarbeitung der Erlebnisse noch eine Wiedergutmachung darstellen kann. Sie ist aber ein Zeichen gesellschaftlicher Solidarität.“ Nach Angaben des Innenministeriums wurden im vergangenen Jahr insgesamt 1.303 Gewaltdelikte gegen Polizistinnen und Polizisten registriert, davon 635 Widerstandshandlungen und 668 tätliche Angriffe. Im Jahr 2022 lag die Zahl noch bei 1.256 Gewaltdelikten (603/653). Darüber hinaus gab es laut Ministerium im Jahr 2023 sechs einfache und 26 gefährliche Körperverletzungen sowie einen Totschlag zum Nachteil von Polizeibeamtinnen und -beamten. Auch besonders erschreckend: An 1.301 Tagen waren Polizistinnen und Polizisten im vergangenen Jahr als Folge von Gewalteinwirkungen dienstunfähig. Die Anzahl hat sich damit im Vergleich zum Jahr 2022 mehr als verdoppelt (466). Das bedeutet, dass es durchschnittlich 2023 wieder jeden Tag in Schleswig-Holstein mehr als drei Übergriffe gegeben hat.

Allein in Kiel hat es im abgelaufenen Jahr 122 Angriffe (2022: 108) gegen Polizeibeamtinnen und -beamte und 84 Widerstandshandlungen (2022: 62) gegeben. Der Hilfsfonds arbeitet rein ehrenamtlich; Vorstandsmitglieder sind neben dem Vorsitzenden Breitner Bernd Buchholz, Jörg Hansen, Uwe Müller und Karl-Hermann Rehr. Der Hilfsfonds verfügt über Spenden von Bürgerinnen und Bürgern, die sich der Arbeit der Polizei verpflichtet fühlen, sowie von Gerichten und Staatsanwaltschaften verhängte Bußgelder und Geldstrafen.

Die Kontoverbindung des Hilfs- und Unterstützungsfonds lautet: PSD Bank Nord eG IBAN: DE26 2009 0900 3395 0146 00, BIC: GENODEF1Po8. ■



**GLÜCKWÜNSCHE****Wir gratulieren****zur Vermählung**

Beate Scherbarth (geb. Hanigk) und Ehemann, RG Schleswig-Holstein Mitte

**zur Beförderung zum Polizeihauptkommissar**

Bernd Carstensen, RG Nord

**zur Lebenszeitanstellung**

Eileen Eglitis, Tim-Daniel Müller, Justin Winkel, RG Justizvollzug.

**In den Ruhestand treten**

Frithjof Albrecht, RG Kiel-Plön; Frank Wilms, RG Segeberg-Pinneberg.

**Wir bitten alle Kolleginnen und Kollegen um Verständnis, dass wir nur diejenigen namentlich erwähnen konnten, die uns vor Redaktionsschluss von ihrer Regionalgruppe genannt wurden.**

**Eine Institution auf Hubertushöhe: Familie Japp!**

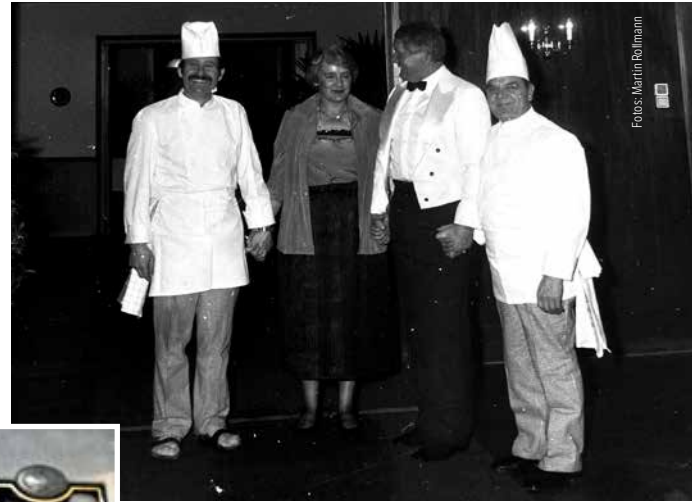
Es gibt, glaube ich, nur wenige Dinge in der Polizei, die man ohne viele Worte sofort mit vielen Erinnerungen verknüpft. Wenn wir sagen, wir treffen uns bei „Werner“ ist jeder Person in der Landespolizei und auf Hubertushöhe klar, wo man sich trifft und was sich dahinter verbirgt. Bevor das Polizeicasino „Werner Japp“, wie es offiziell heißt, die letzten Tage in den alten Räumlichkeiten verbringt, muss auch mal die Geschichte der Familie Japp erzählt werden:

Angefangen hat es am 1. August 1981, als Werner Senior und Elfriede (Elfi) Japp das Casino auf Hubertushöhe übernahmen.

Die Leserinnen und Leser, die zu dieser Zeit eingestellt wurden, haben daran bestimmt noch ein paar Erinnerungen. Die Gesellschaft war in dieser Zeit noch sehr daran orientiert, auch nach Feierabend zusammenzukommen. Auch der Polizeisportverein Eutin hatte mit etlichen Festivitäten und Jahreshauptversammlungen einen festen Platz auf Hubertushöhe.

Werner Junior trat am 1. April 1991 in den Betrieb ein, aber nicht ohne insgesamt zwei Gesellenbriefe vorher erlangt zu haben. Nr. 1 war die Ausbildung zum Elektriker und Nr. 2 war die Ausbildung zum Koch im Lübecker Mövenpick Restaurant. Beste Voraussetzungen also für den Start auf der Hubertushöhe, denn viele Feste mussten nicht nur bekokocht werden, sondern viele Gespräche am alten Tresen der Hubertusklausur erbrachten für die eine oder den anderen auch die nötige Erdung.

Eigentlich wollte Werner Junior noch die Meisterschule besuchen, aber die Krankheit des Vaters zwang ihn 1998 zur kompletten Übernahme des Betriebes. In dieser Zeit wurde das Casino, das mit 120 Plätzen für jede Frühstücks- und Mittagspause immer gerne genutzt wurde, auch nach dem Dienstschluss ein gerne gewählter Anlaufpunkt für alle Ausbildungsjahrgänge.



(#wernerjapp) auch immer so schön gestaltet ist.

Die Zukunft von Werner steht schon fast fertig nebenan und ist in die neue Polizeimensa integriert. Die Kapazität und die Räumlichkeiten

werden allerdings sehr stark dezimiert sein und der Umzug wird nicht nur für uns eine große Umstellung. Der „Duft“ und die Patina von den alten Räumlichkeiten, die so viele Polizeigeschichten gehört haben, müssen dem Neubau erst mal einmassiert werden. Wir hoffen, dass wir uns an einer großen Abschiedsparty für das Lebenswerk der Familie Japp und von Conny und Werner irgendwie erkenntlich zeigen dürfen.

Liebe Conny, lieber Werner, wir haben euch in all den Jahrzehnten immer als unkomplizierte und treue Veranstalter aller GdP-Veranstaltungen erleben dürfen und hoffen, dass das auch so bleibt! Ihr habt zudem so viele Kolleginnen und Kollegen durch die leckeren Speisen und Getränke und den kurzen Schnack am Tresen irgendwie auch mit durch die Ausbildung und den Tagesdienst gebracht! Auf die Zukunft angesprochen und wie lange es denn noch gehen soll, schmurzeln beide und können noch kein Ende benennen. Darüber freuen wir uns, insbesondere auf Hubertushöhe, sehr! **Martin Rollmann**

Die Geschichten der Ausbildung und das persönliche Erleben mussten ja schließlich irgendwo geteilt und erzählt werden. Dazu kamen natürlich die legendären Feste der Einsatzhundertschaft und der Ausbildungsjahrgänge, wie das Berg- und Abschlussfest. Diesem sozialen Austausch nach Feierabend wurde durch die Coronakrise ein sofortiges Ende bereitet und bis heute findet der Betrieb nach der Mittagszeit ein Ende. „Das ist sehr schade“, berichten Conny und Werner im Interview mit der DP. Den Spaß am Gastgebersein haben sie sich aber nicht nehmen lassen, denn der tägliche Kontakt macht beiden so richtig Spaß. Apropos Conny: Sie war nicht immer an Werners Seite, sondern die beiden haben sich – wie sollte es auch anders sein – in der Klausur kennen- und lieben gelernt. Conny kam über eine Freundin als Aushilfskraft zur Familie Japp. Die 53-jährige Conny kam 2010 aus Breisach am Rhein auf die Hubertushöhe. Vorher war sie im Einzelhandel für die Fotografie unterwegs, weshalb der Instagram-Auftritt von Conny und Werner



# Sommer? Verlängert!

Jetzt den Winter 2024 buchen  
und die besten Plätze sichern.



## LANZAROTE

Aparthotel Costa Mar \*\*\*  
Appartement, Halbpension, inkl. Flug,  
z.B. am 26.11.2024 ab Hamburg  
7 Nächte pro Person ab

**€ 594**

## ÄGYPTEN

Golden Beach Resort \*\*\*\*  
Doppelzimmer, All Inclusive, inkl. Flug,  
z.B. am 03.12.2024 ab Hamburg  
7 Nächte pro Person ab

**€ 625**

## GRAN CANARIA

Servatur Don Miguel \*\*\*\*  
Doppelzimmer, Frühstück, inkl. Flug,  
z.B. am 11.12.2024 ab Hamburg  
7 Nächte pro Person ab

**€ 665**

## FUERTEVENTURA

Occidental Jandia Playa \*\*\*\*  
Doppelzimmer, Halbpension, inkl. Flug,  
z.B. am 08.12.2024 ab Hamburg  
7 Nächte pro Person ab


**€ 694**

## MADEIRA

Vila Gale  
Santa Cruz \*\*\*\*  
Doppelzimmer, Frühstück, inkl. Flug,  
z.B. am 12.12.2024 ab Hamburg  
7 Nächte pro Person ab

**€ 697**

## TENERIFFA

 TIME TO SMILE  
Ohasis Boutique Suites \*\*\*\*  
Appartement, nur Unterkunft, inkl. Flug,  
z.B. am 15.12.2024 ab Hamburg  
7 Nächte pro Person ab

**€ 757**

TUI Deutschland GmbH · Karl-Wiechert-Allee 23 · 30625 Hannover

Mehr Inspiration und Travel-Tipps  
bei uns im TUI Reisebüro.



**PSW-Reisen**

Schleswig-Holstein GmbH

## PSW-Reisen

Max-Giese-Straße 22

24116 Kiel

Tel. 0431 – 17093

Mail: [psw-reisen.kiel@t-online.de](mailto:psw-reisen.kiel@t-online.de)





## Tagebuch Mai von unserer Geschäftsführerin Susanne Rieckhof

Susanne Rieckhof



Foto: Swantje Stieh

### 1. Mai/9. Mai/20. Mai

Der Mai startet mit einem der drei Feiertage. Für einige von uns geht's trotzdem auf die Straßen zu den Mai-Demos (wir berichteten in der letzten Ausgabe). Insgesamt scheint Urlaubs- und Brückenzeit im Lande zu sein.



### 14. Mai

Eine lange GLV-Sitzung findet statt. Auch hier nicht in voller Besetzung, aber natürlich voll beschlussfähig.

### 16. Mai

Ich bin eingeladen beim Landesseniorenvorstand und darf von der Arbeit der Geschäftsstelle berichten sowie einen Einblick in die aktuellen Tätigkeiten und Pläne geben. Die Senioren sind so aktiv, sie tüten noch selbst ihren Seniorenbrief ein. Am Nachmittag dann die erste Sitzung der AG Satzung. Der Delegiertentag 2025 wirft nämlich seine Schatten voraus, die aktuelle Satzung steht auf dem Prüfstand.

### 21. Mai

Ich darf einmal mehr die FHVD-Sprechstunde abhalten. Mit interessanten Gesprächen mit den Studis, aber auch z. B. mit dem evangelischen Seelsorger Christian Kiesbye vergeht die Zeit bis zum Mittag wie im Fluge.



### 22. Mai

Die Regionalgruppe AFB dankt ich bei der Geschäftsstelle mit einem kleinen Geschenk für die Mitarbeiter. Damit wir genügend trinken, bekommen wir eine tolle Trinkflasche.



### 23. Mai

Am 75. Jahrestag unseres Grundgesetzes nehme ich an der sehr bewegenden HUPF-Mitgliederversammlung teil (siehe gesonderten Bericht in dieser Ausgabe).



### 28. Mai

Die erste Rechtsschutzkommission ohne Horst Winter tritt zusammen. Es war anders ohne Horst und doch gewohnt vertraut und gut.

Anschließend düse ich gemeinsam mit dem Stellvertretenden Landesvorsitzenden Sven Neumann nach Rendsburg zum Seminar der Regionalgruppe SH-Mitte. Dort kommen wir mit vielen engagierten Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich und dem Justizvollzug ins Gespräch.



### 29. Mai

Erneuter Ausflug nach Felde, Thema: Bereitschaftszeiten für Erst- und Zweitentschärfer

im Kampfmittelräumdienst. Als Vertreterin der Rechtsschutz gewährenden Stelle bin ich eingeladen zu hören, was die Juristen im Ministerium inzwischen festgestellt haben: Für die Vergangenheit sind beide Dienste als Bereitschaftsdienste einzustufen. Wie das im Nachhinein zu vergüten ist, muss noch verhandelt werden. Künftig soll zwischen Erst- und Zweitentschärfer ein Unterschied gemacht werden, um den arbeitszeitrechtlichen Vorgaben gerecht zu werden, jedoch nicht ohne unsere Kollegen in der praktischen Umsetzung einzubinden.



### 30. Mai

Die Innenministerin und die Staatssekretärin nominieren uns in der Sternen-Challenge des Europaministeriums, um auf die bevorstehende Europawahl aufmerksam zu machen. Außerdem trifft sich die AG Delegiertentag.



### 31. Mai

Die Ausschreibung für das Vorbereitungstraining zum Aufstieg HD geht raus.

Uns schockieren die Bilder aus Mannheim. Tief betroffen von der sinnlosen Messerattacke halten wir mitfühlend inne. Und wieder einmal zeigt sich die Gefährlichkeit dieses Berufs. Passt bitte immer sehr gut aufeinander auf.

**DP – Deutsche Polizei**  
Schleswig-Holstein

**Geschäftsstelle**  
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel  
Telefon (0431) 17091  
Telefax (0431) 17092  
Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Redaktion**  
Matthias Felsch  
Martin Rollmann  
Swantje Stieh  
Geschäftsführender Landesvorstand  
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel  
Telefon (0431) 1709-1  
gdp-schleswig-holstein@gdp.de

**Redaktionsschluss**  
Redaktionsschluss für die Ausgabe  
August 2024 ist der 8. Juli 2024.